

HARDWARE KURZTESTS

von Alexander Weber



Audio-Technica AT2020

Mit den Mikrofonen der Serie 20 bietet Audio-Technica dem Anwender bezahlbare professionelle Audiolösungen, die sich ideal zum Einsatz beim Home-recording oder in Projektstudios eignen. Nach dem Erfolg seines Kondensatormikrofons AT2020 legt der Hersteller nun mit dem AT2020 USB sein erstes USB-Mikrofon für das budgetorientierte Studio vor.

Seine leichte Membran sorgt für ein gutes Impulsverhalten einen Frequenzgang von 20 Hz bis 20 kHz. Die Nierencharakteristik eignet sich sehr gut zur Aufnahme von akustischen Instrumenten, Gesang oder beim Außeneinsatz oder Podcasts. Der hochwertige Wandler arbeitet dabei mit einer Auflösung von 16 Bit bei 44,1 oder 48 kHz und überträgt den digitalen Datenstrom direkt per USB-Schnittstelle in den Rechner. Aufgrund seines hohen Grenzschalldrucks von 144 dB SPL lässt sich das Mikrofon auch an extrem lauten Schallquellen, beispielsweise bei der Mikrofonierung von Schlagzeug, verwenden. Besondere Erwähnung verdient der ausgewogene Frequenzgang, der wesentlich zum musikalischen Klangbild des Mikrofons beiträgt. Abgesehen von einer geringen Senke um 90 Hz verhält sich seine Übertragungsfunktion in den Mitten und unteren Höhen nahezu neutral. Lediglich im Bereich um 8 kHz sorgt eine leichte Überhöhung für seidigen Glanz in den Aufnahmen.

Das Mikrofon ist sowohl unter Mac OS X als auch unter Windows ohne Treiberinstallation direkt nach dem Anschließen betriebsbereit.

Fazit

Im Test waren wir vom ausgewogenen, substanziellen Klang mit angenehmen Höhen und ohne ausgeprägte Präsenzhebung ausgesprochen positiv überrascht. Die hohe Audioqualität des Mikrofons macht kaum Korrekturen erforderlich, sodass wir bereits mit einer geringen Anhebung bei 300 Hz und einer Betonung um 22 kHz bei Stimmnahmen professionelle Ergebnisse weit über Homerecording-Niveau erreichen konnten.

www.audio-technica.com • Vertrieb: Fachhandel • Preis: 149 Euro
Bewertung ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

Mackie 802-VLZ3

Mit der VLZ3-Serie hat Mackie seine Kompaktmischpulte gründlich überarbeitet. Neben einer verbesserten Dynamik und einem großen Frequenzbereich wurden mit den XDR2-Preamps auch studiotaugliche Mikrofonvorstufen mit großem Headroom integriert.

Auch das achtkanalige Modell 802-VLZ3 präsentiert sich – wie übrigens die gesamte VLZ3-Reihe – in einem robusten, Live-tauglichen Metallgehäuse. Eingangsseitig besitzt das vollanaloge Pult neben drei Mic-Preamps mit zwei Inserts acht Line-Eingänge. Die drei Vorverstärker können zum Betrieb von Kondensatormikrofonen gemeinsam mit Phantomspeisung versorgt werden. Sehr praktisch sind die beiden Hi-Z-Instrumenteneingänge in den Kanälen 1 und 2, über die sich ein trockenes Bass- oder Gitarrensinal einspielen lässt. Unverzichtbar bei der Aufnahme ist das Trittschallfilter, das beim 802 hilft, schon in der Eingangsstufe dumpfes Rumpeln zu filtern.

Auch mit Ausgängen ist der 802 großzügig bestückt: Zum Main-Out gesellen sich ein Aux-Weg mit Stereo-Return, der Control-Room-Ausgang, ein Kopfhöreranschluss sowie der Mackie-typische Alternativausgang, der sich als Subgruppe verwenden lässt.

In jedem Kanalzug bietet der Mixer einen dreibändigen Equalizer, dessen Mittenfrequenzen fest bei 80 Hz, 2,5 und 12 kHz voreingestellt sind. Den Abschluss bilden der obligatorisch Stummschalter, eine Prefader-Solofunktion zum Einpegeln und zur Signalkontrolle, sowie Panorama- und Pegelpoti.

Fazit

Herausragendes Merkmal von Mackies neuem Achtkanalmixer ist – von seiner kompromisslos hochwertigen Verarbeitung einmal abgesehen – die außergewöhnlich gute Audioqualität seiner XDR2-Vorverstärker. Auf der Suche nach einem kompakten Mischpult kann man hier bedenkenlos zugreifen, denn dank schaltbarem Aux-Weg und Subgruppe bieten sich in Studio- und Livesituationen ausreichend Routing-Optionen für kleine und mittlere Setups.

www.mackie.de • Vertrieb: Fachhandel • Preis: 249 Euro
Bewertung ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

M-Audio

Studiophile AV 30 Boxen

Besonders bei der Arbeit mit Notebooks oder im kleinen Desktopstudio erfreuen sich AV- oder Multimediaabhören großer Beliebtheit. Über integrierte Miniklinkenbuchsen lassen sich daran leicht mobile Abspielgeräte anschließen, während Cinch-Buchsen für die Verbindung zur Soundkarte sorgen.

Mit den Studiophile AV 30 stellt M-Audio nun ein kompaktes Lautsprechersystem vor, das sich nicht nur ideal für die Multimediaproduktion am Rechner eignet, sondern auch zusammen mit tragbaren Videospielen oder mobilen DVD-Playern für gute Klangqualität sorgt. Das Zweizeige-System im Bassreflexgehäuse besitzt einen 3-Zoll-Komposit-Tieftöner, der von einem 3/4-Zoll-Seiden-Tweeter unterstützt wird. Für eine überzeugende Stereoabbildung sorgt dabei M-Audios Optimage-III-Waveguide, der eine gerichtete Abstrahlung hoher Frequenzen erlaubt. Trotz ihrer geringen Größe deckt die AV 30 einen Frequenzbereich von 20 kHz in den Höhen bis hinunter zu 90 Hz in den Bässen ab. Ein zusätzliches Fundament erzeugt dabei eine Bass-Boost-Schaltung, welche die untere Grenzfrequenz um +6 dB anhebt Ihre Leistungsreserven bezieht das System aus je einer 15-Watt-Endstufe pro Kanal.

Klanglich bewegt sich die AV 30 auf Multimedianeiveau: Den runden, weichen, leicht überbetonten Bass ergänzen zarte, seidige und meist unaufdringliche Höhen. Der Mittenbereich hingegen könnte subjektiv mehr Präsenz vertragen, ist aber für den eigentlichen Einsatzzweck der Box ausreichend.

Fazit

Ähnlich wie M-Audios großer AV-Monitor, der Studiophile AV 40, ist auch das kleinere Modell AV 30 sehr gut für die Produktion von Multimediainhalten, zum Sounddesign, zu Kompositionszwecken oder dem Einsatz an Audio- oder Videoschnittplätzen geeignet. In Verbindung mit Videospielen empfiehlt sich das System aufgrund seines niedrigen Preises sogar zum Aufbau eines True-Surround-Setups.

www.m-audio.de • Vertrieb: Fachhandel • Preis: 139 Euro
Bewertung ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ □



Edirol R-44

Während sich Edirol mit seinem Pocket-Recorder R-09HR [1] vornehmlich an den ambitionierten Einsteiger richtet, der seinen Schwerpunkt auf Field-Recording, Podcasts sowie den Mitschnitt von Interviews oder Konzerten legt, wurde sein großer Bruder R-44 eindeutig für den professionellen Einsatz entwickelt. Der kompakte Field-Recorder ermöglicht hochauflösende Audioaufnahmen mit Samplingraten bis 192 kHz bei 24 Bit (nur Stereomodus). Möchte man alle vier Kanäle, die sich paarweise gruppieren lassen, gleichzeitig nutzen, stehen Abtastraten bis 96 kHz zur Verfügung. Neben den vier XLR-Mikrofon-/Line-Eingängen mit individueller Phantomspeisung und Limiter bietet der R-44 ebenso vier Line-Ausgänge im Cinch-Format, eine Kopfhörerbuchse, einen coaxialen S-/PDIF-Anschluss sowie einen Control-Sync-Link, über den sich zwei R-44 zu einem Achtkanal-Recording-System verbinden lassen. Das ins Gehäuse integrierte Stereomikrofon ist optimal für Mitschnitte und O-Töne geeignet. Neben dem unkomprimierten PCM-Format unterstützt der Rekorder auch das Broadcast-Wave-Format, das er auf SD- oder SDHC-Karten (bis 8 GB) aufzeichnen kann. Die Übertragung von Dateien oder die Verbindung zum Computer erfolgt über einen Mini-B-Typ-USB-Port.

Ungewöhnlich für einen Broadcast-Rekorder dieser Preisklasse sind seine hochwertigen internen DSP-Effekte, mit denen sich das Eingangssignal belegen lässt. Neben dem erwähnten Limiter stehen auch Lowcut-Filter, Dreiband-Equalizer, grafischer 6-Band-EQ, Noise-Gate, Kompressor, Enhancer, De-Esser und eine M-/S-Mikrofon-Matrix bereit, um individuelle Klanganpassungen vorzunehmen.

Fazit

Sowohl im Design und der Ergonomie als auch in der durchdachten Bedienung wird bei der Arbeit mit dem R-44 der Unterschied zwischen dem Consumer-Konzept des R-09HR und dem Pro-Audio-Anspruch des R-44 deutlich. Das Gerät begeistert durch eine clevere und rundum professionelle Ausstattung zu einem hervorragenden Preis. Der kompakte Vierkanalrekorder bietet alle Merkmale, die man beim hektischen, aber routinierten Arbeiten zu schätzen weiß: Zuverlässigkeit, eine hohe Audioqualität sowie eine leicht durchschaubare Bedienoberfläche.

[1] siehe Test in Beat 06|2008

www.edirol.de • Vertrieb: Fachhandel • Preis: 699 Euro

Bewertung ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

HANDS ON: EDIROL R-44



1 MIKROFON-PREAMPS
Der R-44 bietet vier rauscharme Mic-Preamps. Seine vier analogen Audioeingänge lassen sich im Monomodus betreiben oder paarweise zu Stereogruppieren. Die individuell zuschaltbare Phantomspeisung erlaubt den Anschluss von Studiomikrofonen. Die fest integrierten Mikrofone hingegen eignen sich gut für den unkomplizierten Mitschnitt von O-Tönen.



2 SCHNITTSTELLEN
Neben den vier Line-Ausgängen besitzt der R-44 noch eine digitale Schnittstelle zur Übertragung der Audiodaten im S-/PDIF-Format. Als Aufzeichnungsmedium nutzt der Rekorder SD- oder SDHC-Karten, die Kapazitäten bis bis 8 GB unterstützen und damit über zwölf Stunden Aufzeichnungszeit in CD-Qualität ermöglichen.



3 EFFEKTSEKTION
In seiner Effektsektion stellt der R-44 acht bei der Aufnahme nützliche DSP-Effekte, darunter Noise-Gate, Kompressor, De-Esser, Enhancer und zwei Equalizer bereit, die sich über sein grafisches Display bequem einstellen lassen. Durch den konsequenten Verzicht auf Doppelbelegungen von Tastern bleibt die Bedienung übersichtlich.

TANNOY

Das Mittel gegen Kompromisse

REVEAL STUDIO MONITORS

Bedenkt man, wie wichtig Studiomonitore bei der Audioproduktion sind, so glauben wir, dies ist die einzige Stelle, an der ein Kompromiss fehl am Platz ist!

"If you want a monitor's opinion of your mix these speakers will tell it like it is - warts 'n' all."
Play Magazine Nov / Dec 2001

"Probably the best specified, most flexible monitoring system in this price range."
SoundOnSite, June 2009



ACTIVE ASSIST™
acoustic measurement software

REVEAL STUDIO MONITORS

Tannoy United Kingdom T: +44 (0) 1238 430199 E: enquiries@tannoy.com
Tannoy North America T: (516) 745 1158 T: inquiries@tannoyusa.com
Tannoy Deutschland T: 0490 1111 88 1 E: info@tannoy.com

tannoy.com